Altautoprobleme lösen und Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmer im Kfz-Bereich schaffen
Mendius, Hans; Schütt, Petra; Weimer, Stefanie

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. - ISF München

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de

Terms of use:
This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Comercial-NoDerivatives). For more Information see:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0
Altautoprobleme lösen und Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmer im Kfz-Bereich schaffen

Hans Gerhard Mendius, Petra Schött, Stefanie Weimer
ISF-München

1. Problemstellung und Ziele


Neuerdings stößt diese durchaus „handwerkstypische“ Abwanderungslösung des Problems begrenzter Tätigkeitsdauer zunehmend an Grenzen. So nimmt die Aufnahmefähigkeit oder -bereitschaft derjenigen Wirtschaftsbereiche, in welche die Abwanderung aus dem Kfz-Gewerbe bisher erfolgte, tendenziell ab. Deshalb muss befürchtet werden, dass der erwartete Personalabbau im Kfz-Gewerbe sich ganz oder überwiegend in Arbeitslosigkeit niederschlägt. Betroffen wären voraussichtlich vor allem Arbeitskräfte, die in bezug auf die Anforderungen einer Arbeit in der Werkstatt als zu alt gelten, zugleich aber in ihrer Mehrheit weit davon entfernt sind, Instrumente wie Altersteilzeit oder vorzeitige Verrentung in Anspruch nehmen zu können. Da zugleich demographisch bedingt, die Zahl der Auszubildenden zurückgehen wird (ihre Anteil an den Beschäftigten lag im Kfz-Gewerbe meist über 20%) ist mit einem ausgeprägten Verlust der Belegschaften zu rechnen.

Angesichts dieser Konstellation ist es von hohem Interesse, Lösungsansätze zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu finden, bei denen möglichst umfassend auf die beruflichen Qualifikationen und das Erfahrungswissen gerade der älteren, von Arbeitslosigkeit Bedrohten zurückschreiben werden kann.

Ein entsprechender Ansatz liegt in der zerstörungsfreien Demontage von Altfahrzeugen. Arbeitsplätze können auf diesem Wege zum einen direkt in den Demontageunternehmen geschaffen werden, die ältere Arbeitnehmer aus dem Kfz-Gewerbe aufnehmen und ihre Qualifikationen und das umfangreiche Erfahrungswissen, das diese bei der Reparatur der Fahrzeugtypen, die zur Demontage anstehen, gewonnen haben, nutzen können. Zum anderen entstehen Beschäftigungseffekte aber auch indirekt dadurch, dass auf diese Weise verstärkt Teile


2. Ergebnisse

Als Handlungshilfe für einen Mobilisierungsprozess wurde ein Foliensatz entwickelt, der detailliert die Rahmenbedingungen und Potenziale des Konzepts „Arbeitsplätze schaffen durch umfassende Altfahrzeugwertung“ darstellt und unter www.demotrans.de sowie www.isf-muenchen.de zur Verfügung steht.

Altautoprobleme lösen und Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmer im Kfz-Bereich schaffen

Mit der Suche nach Wegen einer zielgruppengerechten Vermittlung des Problemfelds „demographische Entwicklung“ in das Handwerk und seine Institutionen hinein befaßte sich ein im Rahmen des Projekts durchgeführtes Fachgespräch mit Vertretern von Handwerksverbänden, Handwerkspressen und für das Handwerk tätigen Dienstleistungsanbietern (Weiterbildungs träger, Berater, Innungskrankenkassen etc.).


Kontakt

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

Jakob-Karl-Str.9, 80796 München

Dr. Hans Gerhard Mendius
Dr. Stefanie Weimer
e-mail: hans.mendius@isf-muenchen.de
e-mail: stweimer@t-online.de
Tel. 089-272921-44
Tel. 06131-45100
Fax 089-272921-60
www.isf-muenchen.de